



von
Tobias Arni

Taufe gemeinsam feiern

Einleitung

Von zwei Kirchgemeinden drucken wir hier zwei unterschiedliche, praxiserprobte Taufgottesdienste mit Kindern ab. Die Unterlagen sind auch unter www.kik-verband.ch/wzk/taufe herunterladbar und auf die eigenen Verhältnisse anpassbar.

Eine Checkliste zur Vorbereitung auf das Taufgespräch und einen Entwurf für eine Taufe mit Salbung zur Stärkung der Angehörigen, dazu Unterlagen zu einer Familiengründungsfeier

(Trauung und Taufe) finden Sie auf der Homepage der Liturgiekommission der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, www.liturgiekommission.ch.

Der Landesverband für Evangelische Kindergottesdienstearbeit in Bayern bietet unter der Internetadresse www.kirche-mit-kindern.de/thema/taufe weitere downloadbare Materialien zur Taufe mit Kindern an.



Einbezug der Taufeltern

Besonders sinnvoll ist, wenn die Taufeltern mit dem Täufling, allenfalls auch Gotte und Götti des Täuflings, die Kinder, die im Taufgottesdienst mitwirken, schon in der Vorbereitungsphase kennenlernen. Die Eltern können dann gefragt werden, was ihnen am Taufgottesdienst wichtig ist und auf was sie sich freuen. Erfahrungsgemäss ergeben sich aus solchen Begegnungen Beziehungen, die lange währen. Die Eltern lernen vielleicht so einen zukünftigen Babysitter kennen.

Geschenke, Zeichnungen oder Ähnliches, die von den Kindern für den Täufling gebastelt werden, machen erst Sinn, wenn die Kinder den Täufling schon vor der Taufe erlebt haben.

Manche Kirchgemeinden kennen den Brauch eines Lichtkinds. Das ist ein Kind, das sich meldet, um an der Taufe die Taufkerze anzuzünden und der Tauffamilie zu überreichen. Ein «Lichtspüchli» kann so aussehen:

Eine oder mehrere Strophen des Lieds RG 181: «Bi de Taufi chömed miir» und als Abschluss:

*Drum stoh ich do mit de Cherze i de Hand
und s Liecht schiint wiit durs ganzi Land.
Zum Zeiche, dass Du, Gott, üses Liecht wetsch si
und üs warm gisch, grad eso wie Sunneschi.*

Proben von Taufgottesdiensten mit Kindern

Es ist wichtig, dass der Taufgottesdienst mit den Mitwirkenden geprobt wird. Wichtig ist vor allem die Handhabung der Mikrofone. In einer Kirche zu sprechen, ist anspruchsvoll! Der Nachklang macht es nötig, dass meistens sehr langsam und deutlich gesprochen werden muss. Denken Sie daran, dass ein Taufgottesdienst mit Kindern immer auch ein generationenübergreifender Gottesdienst ist. Es ist schade, wenn Gross- und Urgrosseltern akustisch nichts verstehen.

Sprechen Kinder hintereinander, bewährt es sich, wenn das Mikrofon von Kind zu Kind wei-

tergegeben wird. So wird verhindert, dass Kinder gleichzeitig ins Mikrofon sprechen. Es muss aber geübt werden, dass die Kinder erst zu sprechen beginnen, wenn sie das Mikrofon richtig vor dem Mund halten.

Neben der Bedienung der Mikrofone ist es für die Kinder auch wichtig zu wissen, wo sie wann sitzen und stehen. Es gibt viel weniger Unruhe, wenn alle Beteiligten ihren Platz kennen.

Schon bei einer Probe soll man prüfen, ob später alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sehen können, was während der Taufe geschieht. Muss evtl. ein Podest organisiert werden?

Herausforderung: Gottesdienst im Freien

In vielen Kirchgemeinden wird mindestens ein Taufsonntag auch im Freien gefeiert, meist an einem Brunnen, Bach, Fluss, Weiher oder See. Das Wasser zur Taufe wird dann direkt aus dem Gewässer geschöpft oder, je nach Alter des Täuflings, die Taufe auch direkt im Gewässer vollzogen. Das ist für die Gemeinde sehr eindrücklich. Die Grenze zur «Show», gerade bei Ganzkörpertaufen, ist manchmal fließend. Ich meine, dass man aufpassen sollte, dass die unterschiedlichen Taufformen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Auf jeden Fall braucht die Gestaltung eines Taufgottesdienstes im Freien sehr viel mehr Vorbereitung. Eine Lösung muss gesucht werden, falls das Wetter nicht mitspielt, und auch auf die Verständlichkeit muss ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Es ist wichtig, dass der Taufgottesdienst geprobt wird.

Folgendes gilt es ebenfalls rechtzeitig zu klären:

Wie ist die Musik organisiert? Hat man Strom zur Verfügung oder muss man ohne auskommen? Singt man aus Kirchengesangbüchern oder wird ein spezielles Liedblatt gedruckt? Wo sitzen die Gottesdienstbesuchenden? Werden sie am Taufgeschehen beteiligt oder sind sie «nur» Zuschauende?



Taufgottesdienst I: Kirchengemeinde Möhlin

Gottesdienstablauf

- 1 Eingangsspiel der Orgel
- 2 Votum mit Jesaja 43, 1–3
- 3 Einzug der Täuflinge mit Orgelmusik
- 4 Begrüssung, Einführung ins Thema
- 5 Gemeindelied: «Wir sind hier zusammen» (rise up 18)
- 6 Gebet
- 7 Psalm 23
- 8 Gemeindelied: «Gott isch min guete Hirt» (Kolibri 3)
- 9 Einführung in die Taufe – Fisch
- 10 Symbolakt mit den Fischen
- 11 Zwischenspiel
- 12 Ein Fisch für die Täuflinge
- 13 Taufe wird vorbereitet
- 14 Wir giessen das Wasser ein
- 15 Taufe der Kinder
- 16 Taufgebet
- 17 Tauflied: «Es Gschänk vom Himmel»
- 18 Geschichte von Swimmy
- 19 Kurzer Gedanke zur Geschichte
- 20 Zwischenspiel
- 21 Fürbitte
- 22 Mitteilungen
- 23 Unservater
- 24 Segenslied: «Bewahre uns Gott» (Kolibri 60)
- 25 Segen
- 26 Schlusspiel und Auszug der Kinder

1 Eingangsspiel der Orgel

2 Votum mit Jesaja 43, 1–3

Jesaja 43, 1–3 (Gute Nachricht): *1 Jetzt aber sagt der Herr, der dich ins Leben gerufen hat, Volk Israel, du Nachkommenschaft Jakobs: «Fürchte dich nicht, ich habe dich befreit! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir! 2 Musst du durchs Wasser gehen, so bin ich bei dir; auch in reissenden Strömen*

wirst du nicht ertrinken. Musst du durchs Feuer gehen, so bleibst du unversehrt; keine Flamme wird dir etwas anhaben können. 3 Denn ich bin der Herr, dein Gott; ich, der heilige Gott Israels, bin dein Retter. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, den Sudan und Äthiopien noch dazu.

Person 1: Ich bin getauft.

Person 2: Ich auch.

Person 3: Und ich ebenfalls, aber das ist schon lange her.

Person 1: Wenn ich ehrlich bin, kann ich mich gar nicht mehr daran erinnern.

Person 3: Eh du! Du bist ja auch als Baby getauft worden, so wie die meisten hier.

Person 2: Meine Eltern haben mich taufen lassen. Sie haben es so gewollt.

Person 1: Meine auch. Sie haben mich gar nicht gefragt.

Person 3: Ich bin auch nicht gefragt worden. Später dann, bei der Konfirmation, da bin ich gefragt worden, ob ich zu Gott gehören will. Zu Jesus.

Person 2: Und was hat es uns gebracht?

Person 1: Mhhh...

Person 3: Tja... «gebracht» – ich weiss nicht, ob man so fragen kann. Es ist mehr ein Gefühl, eine Überzeugung, dass es einen Ort gibt, wo ich einfach hingehöre, ganz gleich, was im Leben passiert. Dass ich – bewusst – Gottes Segen für mein Leben in Anspruch nehmen darf.

Person 2: Also ich finde es schön, wenn ich denke, dass ich durch die Taufe zu einer grossen Familie gehöre. Irgendwie gibt mir das Geborgenheit und Halt.

Person 3: Ich finde auch schön, dass ich weiss, dass ich zu Gott gehören darf.

Person 1: Und ich finde schön, dass ich das *Ja* und den Segen von Gott für mein Leben habe.

Person 2: Und so spricht der Herr, dein Schöpfer, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel:

«Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir!»

2 Taufe gemeinsam feiern



Wenn du durch Wasser gehst – ich bin bei dir, und durch Flüsse – sie überfluten dich nicht.

Wenn du durch Feuer schreitest, wirst du nicht verbrannt.

Denn ich, der Herr, bin dein Gott, der Heilige Israels, dein Retter.»

Person 1: Ja, das gefällt mir: eine Liebe, die mich trägt, jemand, der mich kennt und zu mir steht. Das gibt mir Mut für mein Leben!

3 Einzug der Täuflinge mit Orgelmusik

Eine Gemeinschaft ist aber nur dann wirklich schön, wenn viele Menschen – grosse und kleine, junge und alte – dazugehören.

Heute dürfen wir unsere Gemeinschaft erweitern durch ... (*Namen der Taufkinder*). Kommet und seid willkommen! Das Haus von Gott ist auch für euch offen!

Die Gottesdienstleitenden gehen nach hinten und begleiten die Tauffamilien nach vorn. Dazu spielt die Orgel ...

4 Begrüssung, Einführung ins Thema

Liebe ... (*Namen der Taufkinder*), willkommen in der Familie!

Gemeinsam wollen wir Gottesdienst feiern am heutigen Sonntag, im Namen von Gott – für uns Menschen erfahrbar in seinen drei Aspekten:

- Schöpfer und Vater – der uns das Leben in seiner ganzen Fülle geschenkt hat!
- Jesus Christus – der durch seine Auferstehung unserem Leben Freiheit und Weite geschenkt hat – über die Grenze von menschlichem Versagen und Tod hinweg.
- Heiliger Geist – der uns immer wieder neue Horizonte schenkt!

In seinem Namen wollen wir diesen Taufgottesdienst feiern!

Herzlich willkommen dazu.

Herzlich willkommen, liebe Tauffamilien.

Herzlich willkommen, liebe Kinder der 3. Primarklasse.

Herzlich willkommen, Gottesdienstgemeinde.

Wenn wir taufen, dann hat das ganz viel mit Ostern zu tun.

Denn taufen tun wir im Wissen um den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus. Wir nennen dies Erlösung: Das Kreuz ist das, was Himmel und Erde verbindet, was dem Menschen den Weg zu Gott zeigt.

Aber ein Kreuz hat immer auch einen Querbalken: wie Arme, die die Welt umarmen. Und das ist es, was Gott uns Menschen anbietet: seine unermesslich grosse Liebe. Eine Liebe, die freimacht und «verhebt»!

Eine Liebe, die stärker ist als alles, was menschliches Leben bedroht und verängstigt. Die stärker ist als der Tod.

All das bietet Gott uns Menschen an, wenn er sagt: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir!»

Wobei: Er zwingt es nicht auf. Niemand *muss* glauben. Es ist und bleibt sein Angebot!

Ein Angebot, das wir jedes Jahr an Ostern feiern! Und in der Osterzeit sind wir mit dem heutigen Taufsonntag. Denn die Osterzeit geht von Ostersonntag bis zu Pfingsten!

Die Sonntage in der Osterzeit haben immer einen speziellen Namen.

Der heutige Sonntag heisst «Rogate» – betet!

Seit bald drei Jahren haben euch eure Katechetinnen auf diesen Gottesdienst vorbereitet: Während zwei Jahren habt ihr als Vorbereitung zum heutigen Tag die Bibel kennengelernt. Und in diesem Schuljahr habt ihr das Unservater gelernt und schon ganz viel zum Thema Taufe gehört und erfahren.

Und heute dürfen wir – endlich – miteinander eine Taufe feiern!

Rogate – betet!

Beten, das heisst mit Gott reden, ihm danken und ihn auch um seine Anwesenheit in unserem Leben bitten.



Es heisst aber auch, Gott zu loben!

Das wollen wir machen mit dem ersten Lied:
«Wir sind hier zusammen in Jesus' Namen, um
Dich zu loben, o Gott!»

5 Gemeindelied: «Wir sind hier zusammen» (rise up 18)

6 Gebet

Wir wollen gemeinsam beten und bleiben dazu sitzen:

Kind 1: Gott, du bist grösser, als wir begreifen können. Du hast den Himmel gemacht, die Sterne und Planeten und Milchstrassen genauso wie die Bienen und Spatzen und die seltsamen Fische ganz tief unten im Meer. Du bist so gross und siehst doch das Kleine.

Kind 2: Auch wir sind nicht zu klein für Dich. Du siehst jeden Menschen, der über diese Erde geht. Du hörst uns lachen, weinen, loben und klagen. Wir laden Dich ein, zu uns zu kommen, diesen Raum hier mit Deiner Kraft zu füllen und unsere Herzen mit Deinem Licht.

Kind 3: Sei bei allem, was wir hier tun, lass Dir unser Lob gefallen, unsere Freude und Dankbarkeit, und höre auch unsere Ängste und Sorgen, Du grosser Gott. AMEN

7 Psalm 23

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir! (Jes 43, 1)

Dieser Vers aus dem Buch Jesaja gehört klassischerweise zur Tauf liturgie. Diese Aussage ist ganz wichtig: Ich bin als Mensch für Gott nicht eine Nummer – wie beim Staat oder bei der AHV. Ich bin auch nicht ein «hey, du», denn dann könnten ja alles und alle gemeint sein.

Alles, wozu man eine Beziehung hat, hat einen Namen: der Teddybär oder die Puppe zum Beispiel. Sie haben einen Namen, weil sie uns

wichtig sind. Und darum haben unsere Eltern uns ein Namen gegeben. Ganz sorgfältig werden diese Namen ausgesucht. Und plötzlich ist das Baby nicht mehr einfach ein Baby, sondern es ist Emilia, Katjana, Olivia, Nico, Lia oder Elena.

Eure Namen sind wichtig, eure Eltern haben sie ausgesucht, weil ihr für eure Eltern wichtig und einmalig seid.

So – und jetzt dürfen alle mal ihren Vornamen rufen.

(Namen laut rufen)

Bei der Taufe nennen wir den Namen des Täuflings. Wir sagen damit zu Gott: «Lueg, Gott, das ist Elena. Das ist Emilia, das ist Lia!»

Und Gott antwortet: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir! Ich kenne deinen Namen. Ich habe dich lieb. Du bist mir wichtig!»

Hat Gott eigentlich auch einen Namen?

Als Moses dies Gott gefragt hat, hat dieser geantwortet: «Ich bin, der ich bin. Ich bin der Seiende, ich bin da!» Gott ist der, der da ist, wo die Menschen nach ihm fragen! Und dies tun die Menschen schon seit vielen, vielen Jahren.

Vor über 3000 Jahren hat ein Mensch ein Lied geschrieben über Gott. Wir nennen das Lied «Psalm», und dieser Mensch hat Gott als «Hirt» beschrieben. Das war früher ein ganz wichtiger Beruf.

Dieser Mensch wollte mit seinem Lied sagen: «Bei Gott finde ich Geborgenheit – wie ein Schaf bei seinem Hirten. Denn ein guter Hirt behütet und beschützt seine Herde.

Wir hören nun diesen Psalm 23 in einer Übersetzung von Peter Spangenberg.

Lieber Gott

*Wie ein guter Vater sorgst Du für mich,
dass mir ja nichts fehlt.*

*Du zeigst mir, wie bunt das Leben ist
und führst mich auf neue Wege.*

*Wie eine liebevolle Mutter kümmerst Du Dich um
mich und sorgst für mein Glück.*

Du zeigst mir den richtigen Weg,

2 Taufe gemeinsam feiern



*damit wir uns nicht aus den Augen verlieren.
Wenn es einmal schlimm kommen sollte,
dann habe ich keine Angst:
Als bekäme ich Flügel, so trägst Du mich hindurch.
Dicht bei mir bist Du,
an Dir kann ich mich festhalten,
stützen kann ich mich bei Dir.
Wie ein Kind im Taifun schlafen kann,
so bekomme ich Ruhe,
selbst wenn alles um mich her laut ist.
Du streichelst mir über den Kopf
und umgibst mich mit Deiner Zärtlichkeit.
Ich komme mir vor wie mit Dir zusammen in einem
Boot:
Mein Leben hat ein klares Ziel,
bis ich eines Tages ganz bei Dir zu Hause bin.*

8 Gemeindelied: «Gott isch min guete Hirt» (Kolibri 3)

9 Einführung in die Taufe – Fisch

Liebe Kinder
Liebe Tauffamilie und Gottesdienstgemeinde

Ich will versuchen, in vier Sätzen zusammenzufassen, was uns die Taufe schenkt:

- *Du hast einen Namen.* Du bist jemand. Das haben wir schon gehört, als wir ganz laut unseren Namen gerufen haben. Und Gott kennt diesen Namen. Für ihn ist jeder Mensch einmalig und wertvoll.
- *Du bist beschützt.* Bei der Taufe hat der Pfarrer oder die Pfarrerin jedem von uns die Hand auf den Kopf gelegt und gesagt: «Sei gesegnet und behütet.»
- *Du bekommst immer wieder eine Chance im Leben.* Manchmal fühlt man sich dreckig. Man weiss genau, es war nicht gut, was man da gemacht hat. Oder hat sich im Leben einfach verrannt, ist in einer Sackgasse. Doch dabei muss es nicht bleiben. Das Wasser der Taufe sagt zu uns: «Du kannst alles, was dich bedrückt, abwaschen und neu anfangen. Bei Gott gilt das Alte nicht. Du bekommst immer wieder eine Chance, es besser zu machen.»

- *Durch die Taufe wirst du in eine grosse Gemeinschaft hineingestellt.* Das ist etwas ganz Wichtiges: Wir müssen wissen, wohin wir gehören. Wir brauchen die anderen Menschen. Sonst ist man einsam und wird krank. Taufe sagt: Du bist nicht allein. Du bist Teil einer Gemeinschaft. Du gehörst dazu. Denn durch die Taufe bekommen wir alle noch einen weiteren Namen, etwas wie ein zweiter Nachname. Der heisst «Kind Gottes» – denn wir taufen auf den Namen von Gott. Und damit sagen wir: «Du gehörst zur Familie Gottes. Gott ist dir Vater und Mutter. Und wir – wir sind eigentlich alles Geschwister!»

«Ich bin getauft», heisst also: Ich gehöre zu Gott. Er begleitet mich auf meinem Lebensweg. Er schenkt mir seine Freundschaft. Ich darf jederzeit zu ihm kommen. Das gilt auch, wenn ich etwas falsch gemacht habe. Das gilt auch, wenn ich lange Zeit nichts von ihm habe wissen wollen.

«Ich bin getauft», heisst: Ich gehöre zu Jesus Christus. Er zeigt mir den Weg zu Gott. Und er zeigt mir den Weg durchs Leben. Ich kann an ihm ein Beispiel nehmen für ein gelungenes, glückliches Leben, in dem Liebe zu den Mitmenschen und die Liebe zu Gott keine Gegensätze sind.

«Ich bin getauft», heisst: Ich bin nicht allein auf dieser Welt. Ich gehöre zu einer grossen Gemeinschaft. Zur Gemeinschaft der Menschen, denen Jesus Christus wichtig ist.

Wer getauft ist, bekennt: Das Böse hat keine endgültige Macht über mich, denn Jesus Christus hat dies für mich überwunden. Keine Schuld hat so viel Macht, dass sie mir die Umkehr zu Gott versperren könnte.

Keine Macht der Welt kann mich trennen von der Liebe, die Gott mir entgegenbringt.

Selbst der Tod hat nicht mehr das letzte Wort über mein Leben. Denn Gott hat Jesus Christus vom Tod auferweckt, und so wird er auch mich durch den Tod hindurch zu einem neuen Leben in seinem Reich führen.

Für all dies gibt es ein Symbol. Es ist ein ganz altes Symbol aus der Zeit der römischen Christenverfolgung. Man konnte es ganz leicht mit dem Fuss in den Sand malen und dann wieder



verwischen. Mit diesem Symbol haben sich damals die Christen untereinander zu erkennen gegeben.

Es ist das Symbol vom Fisch. Warum gerade ein Fisch? Tja – in diesem Symbol versteckt sich ein ganz kurzes Glaubensbekenntnis.



«Fisch» heisst auf Griechisch – und war damals die Weltsprache – *ICHTHUS*. Und das ist ein Akrostichon, das heisst jeder Buchstabe steht für ein Wort: *I-CH-TH-U-S* – *Jesous Christos Theos Hyos Soter* (Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter/Erlöser). Der Fisch bedeutet also: Ich gehöre durch die Taufe und durch Jesus Christus zu Gott.

10 Symbolakt mit den Fischen

Hier habe ich einen Korb. Und in diesem Korb sind ganz viele Fische mit Namen. Wir haben ein Netz vorbereitet, und jetzt wollen wir diese Fische ins Netz hängen.



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir!

Das haben wir vorher gehört. Ich werde die Namen aufrufen, und ihr Kinder kommt und sagt – wenn ihr sie kennt – die Bedeutung von eurem Namen. Dann bringt ihr euren Fisch und hängt ihn ins Netz.

Namen aufrufen – Kind kommt und sagt die Bedeutung – Fisch geben – im Netz aufhängen.

So – jetzt sind alle Fische aufgehängt. Was das bedeutet, erzählen wir etwas später. Vorher hören wir noch etwas Musik!

11 Zwischenspiel

12 Ein Fisch für die Täuflinge

Der Korb ist gar nicht leer. Da hat es noch drei Fische für unsere Täuflinge.

Bedeutung der Vornamen der Täuflinge und die drei Taufsprüche sagen.

Gemeinsam haben diese drei Taufsprüche wohl den Wunsch, dass unsere drei Mädchen das Leben mit allen Herausforderungen wagen dürfen. Gott begleite sie auf ihrem Weg!

13 Taufe wird vorbereitet

Jetzt wollen wir die drei Kinder taufen. Doch dazu brauchen wir noch etwas. Die Schulkinder bringen uns diese Gegenstände.

Kind 1: Ich bringe das Wasser! Weil das Wasser so wichtig ist, weil Wasser Leben bedeutet und weil Menschen, Tiere und Pflanzen Wasser brauchen, taufen wir mit Wasser. Jesus hat von sich gesagt: «Ich bin das Wasser des Lebens!»

Kind 2: Ich bringe die Taufkerzen! Sie werden

2 Taufe gemeinsam feiern



später an der Osterkerze angezündet. Als Zeichen für die Auferstehung, als Zeichen der Hoffnung und weil der Mensch Licht und Wärme braucht zum Leben. Jesus hat gesagt: «Ich bin das Licht des Lebens, wer mir nachfolgt, wird nie mehr in der Dunkelheit sein.»

Kind 3: Ich bringe Salz! Jesus hat die Menschen aufgefordert, wie Salz zu sein für diese Welt. Das heisst, sich einzusetzen für andere Menschen und für die Schöpfung. Also für Pflanzen und Tiere. Wer getauft wird, bekommt also auch einen Auftrag!

Kind 4: Ich bringe die Taufbibel! Die ist ein Geschenk. Wenn man etwas über Gott und Jesus erfahren will, muss man in den Religionsunterricht gehen oder die Bibel lesen!

14 Wir giessen das Wasser ein

Das Wasser wird nun in die Taufschale gegossen.

Kind 1: Wir giessen ein das Wasser, aus dem alles Leben stammt, und erinnern uns:

Kinder gemeinsam: Gott hat uns das Leben geschenkt.

Wasser eingiessen

Kind 2: Wir giessen ein das Wasser, das unseren Durst löscht, und erinnern uns:

Kinder gemeinsam: Gott gibt uns zum Leben, was wir brauchen.

Wasser eingiessen

Kind 3: Wir giessen ein das Wasser, das im Unwetter Not und Verderben bringt, und erinnern uns:

Kinder gemeinsam: Gott ist mit uns in allen Stürmen des Lebens.

Wasser eingiessen

Kind 4: Wir giessen ein das Wasser, das reinigt und sauber macht, und erinnern uns:

Kinder gemeinsam: Gott schenkt uns in all unserem Versagen wieder einen Neuanfang.

Wasser eingiessen

Kind 5: Wir giessen ein das Wasser, das aus vielen Tropfen besteht, und erinnern uns:

Kinder gemeinsam: Gott hat uns hineingestellt in eine grosse Gemeinschaft.

Wasser eingiessen

Gottesdienstleitende: So wird uns das Wasser der Taufe zum Zeichen für die Liebe Gottes.
AMEN

15 Taufe der Kinder

Und jetzt ist alles bereit! Jetzt bitte ich zuerst alle Kinder, sich um den Abendmahlstisch aufzustellen.

Die Kinder bekommen eine Osternachtkerze und stellen sich auf.

Wir wollen zuerst N.N. taufen und ich bitte das Ehepaar N.N. und die Paten mit N.N. nach vorne zu kommen.

Liebe Gemeinde

Sie sind bei der Taufe nicht einfach Zuschauer, sondern Sie sind die Stellvertreter von der weltweiten christlichen Gemeinschaft und Zeugen dieser Taufe. Deshalb geht der erste Teil der Taufliturgie an euch. Euch alle, in der Gemeinde Christi, bitte ich darum:

Nehmt diese Kinder an. Schenkt ihnen und allen Kindern eure Zuwendung und Liebe. Bleibt offen für das Suchen und die Unruhe von den jungen Menschen. Seid immer aufs Neue bereit, sie zu verstehen, und tragt dazu bei, dass die Kirche an diesem Ort und überall ein bewohnbares Haus sei, ein Ort der toleranten Gemeinschaft für alle Menschen.

Liebe Eltern, liebe Paten

Sie haben heute N.N. in die Kirche gebracht, in diese Gemeinschaft hinein: Ist es Ihr Wunsch, dass Ihr Kind im Glauben an Jesus Christus mit diesem Wasser getauft wird?